

Projekt „HeatMap“ - Konzept für den Schutz personenbezogener Daten

Zum Schutz personenbezogener Daten werden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, die im Folgenden kurz zusammengefasst werden.

Maßnahmen zur Sicherung des Datenservers

Die Server-Hardware wird physisch geschützt, unberechtigten Personen ist es somit nicht möglich die Festplatte oder sonstige Hardware zu entnehmen. Zugang zum Server-System selbst hat nur ein bestimmter Personenkreis. Die Festplatte im Server wird gemäß standardisierten Maßnahmen vom Betriebssystem verschlüsselt – ein Zugang ist nur über ein Passwort möglich. Darüber hinaus ist ein allgemeiner Schutz über Betriebssystemnutzer und Passwort gewährleistet.

Eine betriebssysteminterne Firewall überwacht den Datenverkehr. Der Zugriff auf die Datenbank und die dazugehörige Datenbankschnittstelle geschieht passwortgeschützt. Das System ist nur aus dem internen Netzwerk der Beuth Hochschule erreichbar.

Maßnahmen innerhalb der HeatMap-Plattform

Auf der HeatMap-Plattform werden grundsätzlich die aus den Messbegehungen erhobenen Daten dargestellt. Die HeatMap-Plattform steht Nutzern des Beuth-Netzwerks zur Verfügung. Aus Mitarbeiterbüros erhobene Daten werden anderen Nutzern der Plattform **nicht** von vorneherein detailliert präsentiert. Vielmehr existieren verschiedene Anonymisierungsstufen, die nachfolgend erklärt werden.

Für das Projekt ist die Gegenüberstellung der gemessenen Daten essentiell wichtig. Alle Nutzer der Plattform sollen über diese Vergleichsmöglichkeit in der Lage sein, ihren Energieverbrauch einzuschätzen. Daraus können dann im besten Fall Energieeinsparungen resultieren, sofern die Gegebenheiten des Raums dies zulassen. Selbst geringe Anpassungen können zu einem Erfolg führen und demonstrieren, dass nicht immer eine teure automatisierte Temperaturregelung erforderlich ist. Dazu werden auf der Plattform verschiedene Tipps zur Raumbeheizung angezeigt.

Um den Vergleich zu ermöglichen, ist es wichtig, dass die Messdaten anderen Personen zugänglich gemacht werden können. Deshalb wurde mit der Einführung von sog. Freigabestufen ein individuelles Datenschutzkonzept eingeführt.

Grundsätzlich existieren drei Freigabestufen für die Verwendung der in den Räumen gemessenen Daten. Jeder Raumnutzer legt somit selbst fest, wie detailliert die Messdaten für andere Nutzer einsehbar sind. Dies setzt voraus, dass die Raumnutzer zuvor für diesen Raum zugeordnet wurden. Für diese Zuordnung wird eine Einverständniserklärung des Nutzers benötigt. Nach der Einverständniserklärung kann sich der Nutzer bei der HeatMap-Plattform anmelden. Der angemeldete Raumnutzer kann die Temperaturen seines Büros dann detailliert betrachten.

Im Fall von Gruppenbüros entscheiden die Raumnutzer gemeinsam über die Art der Freigabe. Die Freigabestufe ergibt sich aus der niedrigsten Stufe aller Raumnutzer.



HeatMap

Visualizing Waste of Heating Energy

1. Freigabestufe (Grundeinstellung)

Die anderen Plattformnutzer können keine individuellen Temperaturmesswerte oder –Verläufe meines Raumes einsehen. Die Einfärbung des Raumes und damit auch der ermittelte Messwert erfolgt durch Bildung des Durchschnitts über alle Büros eines Stockwerks oder Gebäudes. Stehen weniger als 10 Einzelbüros oder 5 Gruppenbüros dafür zur Verfügung, entfällt die Durchschnittsbildung, es wird kein Messwert angezeigt.

2. Freigabestufe

Die zweite Stufe lässt eine eingeschränkte Ansicht der Messwerte zu. Zwar wird der einzelne Messwert bzw. Durchschnitt für den ausgewählten Zeitraum angezeigt, ein detaillierter Temperaturverlauf ist aber nicht einsehbar. Der kleinstmögliche Auswertungszeitraum beträgt eine Woche. Der Raum wird in der HeatMap entsprechend seiner durchschnittlichen Temperatur eingefärbt angezeigt.

3. Freigabestufe

Die letzte Freigabestufe erlaubt es, die gesamten Daten jedem Nutzer der Plattform detailliert anzuzeigen. Für den betreffenden Raum kann anhand eines Diagramms zum Temperaturverlauf die Temperatur zu einem bestimmten Zeitpunkt nachvollzogen werden. Diese Einstellung ist für das Forschungsprojekt am wertvollsten. Wir bitten Sie, diese Einstellung auszuwählen.

Maßnahmen zur Datenpflege

Das am HeatMap beteiligte Forschungsteam ist stets bemüht, alle Daten auf dem aktuellsten Stand zu halten. Dies gilt sowohl für die Grundrisszeichnungen und Messdaten, als auch für die Zuordnung zwischen Räumen und Raumnutzern. Sofern dennoch Unstimmigkeiten entdeckt werden sollten, können diese an die Kontaktadresse heatmap@beuth-hochschule.de gemeldet werden. Die Änderungen werden dann je nach Umfang umgehend durchgeführt.

Die Zuordnung der Raumnutzer erfolgt erst nach schriftlicher Zustimmung durch eine Einverständniserklärung. Sofern diese eingeholt wurde, wird der HRZ-Account-Name in das Datenbanksystem mit der Zuordnung zum Raum übertragen. Das Passwort wird **in keiner Form** in der Datenbank hinterlegt. Bei einer Nutzeranmeldung wird direkt auf das hochschulinterne Authentifizierungssystem zurückgegriffen.

Für die Zuordnung in Gruppenbüros ist die Einverständniserklärung aller Raumnutzer erforderlich. Erst dann werden die Nutzer gemeinsam in die Datenbank übertragen.

Die Einverständniserklärung kann jederzeit durch Kontakt mit der Projektgruppe widerrufen werden. Die Raumzuordnung wird dann umgehend aus der Datenbank entfernt.

